

Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark	Band 109	S. 323–325	Graz 1979
----------------------------------	----------	------------	-----------

Aus dem Institut für Zoologie der Universität Graz

Erstmalige Funde der gebirgsbewohnenden Hornmilbengattung *Niphocephus* Balogh in den mittleren und östlichen Zentralalpen (Acari, Oribatei)

Von Reinhart SCHUSTER
Mit 1 Abbildung (im Text)
Eingelangt am 23. Jänner 1979

Abstract

The oribatid mite *Niphocephus nivalis* (SCHWEIZER) is recorded for the first time from the middle and eastern part of the Central Alps.

Zusammenfassung

Seit 1974 wurden sowohl in den Bundesländern Steiermark, Salzburg und Kärnten als auch in Osttirol Vorkommen der Oribatide *Niphocephus nivalis* (SCHWEIZER) entdeckt. Mit diesen Funden ist die Gattung zum ersten Mal für die mittleren und östlichen Zentralalpen nachgewiesen.

Einleitung

Die Gattung *Niphocephus* ist bislang nur aus einigen Gebirgen Europas und Asiens bekannt geworden. Die Zahl der insgesamt eruierten Fundorte ist immer noch äußerst gering. In den Alpen ist die Gattung mit der Art *N. nivalis* (SCHWEIZER) vertreten. Die bisherigen Fundmeldungen konzentrieren sich auf die Schweiz und den französischen Alpenbereich (SCHWEIZER 1922, 1956; TRAVÉ 1959); aus Österreich liegen hingegen nur wenige Funde vor, und zwar aus den Ötztaler und Stubai Alpen (IRK 1939, MIHELČIĆ 1957). Überraschend ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß in den umfangreichen Aufsammlungen, die FRANZ in der subalpinen bzw. alpinen Region der Nordost-Alpen durchführte, die Art nicht aufscheint (s. FRANZ 1954).

Bei bodenzoologischen Untersuchungen in den Niederen Tauern fand ich im Sommer 1974 auf steirischem Gebiet erstmals *Niphocephus*, womit die Frage nach der Verbreitung dieser Gattung in den Ostalpen erneut aktuell wurde. In der Folge wurden mehrere gezielte Sammelexkursionen unternommen, die zum Teil positiv verliefen. Über die dabei eruierten Ergebnisse wird in der vorliegenden Arbeit berichtet.

Ergebnis der Aufsammlungen

Die an den genannten Fundorten aufgesammelten Tiere sind der Art *Niphocephus nivalis* (SCHWEIZER) zuzuordnen. Eine subspezifische systematische Zuordnung sensu

TRAVÉ 1959 ist angesichts der noch unklaren morphologischen Variabilität des vorliegenden Tiermaterials vorderhand allerdings nicht durchführbar. Dazu muß erst das Ergebnis der bereits angelaufenen morphologischen Detailanalyse abgewartet werden.

Die im folgenden Text verwendete Numerierung der Fundorte stimmt mit der in der Verbreitungskarte (Abb. 1) überein. Fundort Nr. 1: Wölzer Tauern (Steiermark); Sölker Paß, Blockhalde, 1800–1830 m; auf Steinen, August 1974, leg. R. SCHUSTER.

Fundort Nr. 2: Radstädter Tauern (Salzburg); Umgeb. Seekarhaus, Blockhalde, 1800 m; auf Steinen, November 1978, leg. R. und I. J. SCHUSTER.

Fundort Nr. 3: Goldberg-Gruppe (Kärnten); Oberes Wurtental, Umgebung Weißsee, 2100–2400 m; auf Steinen, Juli/August 1978, leg. A. KOREN.

Fundort Nr. 4: Kreuzeck-Gruppe (Kärnten); Umgeb. Feldner Hütte, 2000–2550 m; auf Steinen, August 1978, leg. A. KOREN (dem Genannten sei an dieser Stelle für seine Sammelhilfe herzlich gedankt).

Fundort Nr. 5: Oberes Defereggental (Osttirol); zwischen Seebach Alm und Jagdhaus Alm, 1900–1950 m; auf Steinen, August 1976, leg. R. und I. J. SCHUSTER.

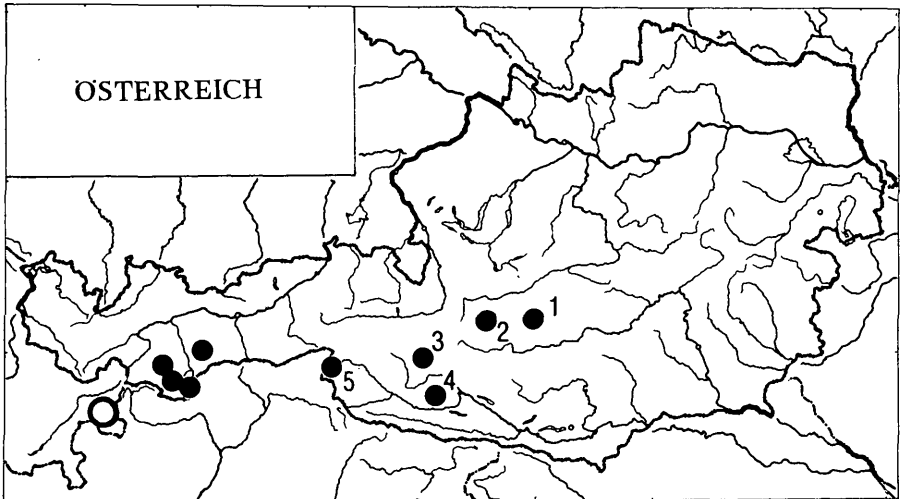


Abb. 1: Verbreitung der Hornmilbe *Niphocephus nivalis* (SCHWEIZER) in Österreich; zusammengestellt nach Literaturangaben und eigenen Untersuchungsergebnissen (Fundorte 1–5). Die nächstgelegenen Fundstellen befinden sich in der Ostschweiz, im Schweizerischen Nationalpark; sie sind durch einen schwarzen Ring angedeutet.

Diskussion

Verbreitung: Mit den hier mitgeteilten Funden ist *Niphocephus nivalis* für die Bundesländer Steiermark, Salzburg und Kärnten sowie auch für Osttirol zum ersten Mal nachgewiesen. Dies bedeutet gleichzeitig den Ersnachweis für die mittleren und östlichen Zentralalpen. Die zuletzt vor vier Jahrzehnten geäußerte Vermutung, derzufolge die Art „... wahrscheinlich in den ganzen Alpen zu finden ...“ sein werde (IRK 1939: 171), findet damit ihre Bestätigung. Unsere geplanten ergänzenden Aufsammlungen werden vor allem der Frage nach der Ost- sowie auch der Süd- und Nordgrenze des von *Niphocephus* bewohnten ostalpinen Areals gelten.

Ökologie: Die bisherigen Fundmeldungen aus den Alpen kennzeichnen *N. nivalis* als eine auf höhere Regionen beschränkte Oribatidenart; der höchstgelegene Fund stammt aus den Westalpen, aus 3300 m Höhe (s. SCHWEIZER 1922). Mit den von uns eruierten neuen Vorkommen – die Fundstellen liegen zwischen 1800 und 2550 m – zeichnet sich auch für den mittleren und östlichen Teil der Ostalpen eine Vorliebe für Hochlagen ab. Der noch unbekannte Verlauf der Höhen- und Tiefengrenze wird bei künftigen Untersuchungen eingehend studiert werden.

Sieht man von der Höhenverbreitung ab, so enthält die bisher vorliegende Literatur – wobei auch die im folgenden Literaturverzeichnis nicht zitierten Arbeiten berücksichtigt sind – nur wenige Angaben über die Lebensweise der *Niphocephus*-Arten. Die daraufhin von uns in Angriff genommenen Untersuchungen haben schon einige aufschlußreiche ernährungs- und fortpflanzungsbiologische Resultate erbracht. Eine erste Zwischenbilanz wird demnächst vorgelegt werden.

Literatur

- FRANZ H. 1954. Acarina. In: FRANZ H. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, I., 329–452. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.
- IRK V. 1939. Die terricolen Acari der Ötztaler und Stubai-Hochalpen. – Veröff. Mus. Ferdinandeum, Innsbruck, 19: 145–189.
- MIHELČIĆ F. 1957. Milben (Acarina) aus Tirol und Vorarlberg. – Veröff. Mus. Ferdinandeum, Innsbruck, 37: 99–120.
- SCHWEIZER J. 1922. Beitrag zur Kenntnis der terrestrischen Milbenfauna der Schweiz. – Verh. Naturforsch. Ges. Basel, 33: 23–112, Taf. I–IV.
- 1956. Die Landmilben des Schweizerischen Nationalparks. 3. Teil: *Sarcoptiformes* REUTER 1909. – Ergebn. wiss. Unters. Schweiz. Nationalparks, 5: 213–377.
- TRAVÉ J. 1959. Sur le genre *Niphocephus* BALOGH 1943. Les *Niphocephidae*, famille nouvelle (Acariens, Oribates). – Acarologia, 1: 475–498.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, Institut für Zoologie, Universität, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Reinhart

Artikel/Article: [Erstmalige Funde der gebirgsbewohnenden Hornmilbengattung Niphocephus Balogh in den mittleren und östlichen Zentralalpen \(Acari, Oribatei\). 323-325](#)